

1. Die Jung-frau Mil-li war schüch-tern und fromm,
 daß bald auf sie gar nix mehr redn tuat habn, auf
 a-mal da is sie ver-schwun-den, o mei, die Leut frägn
 wo muaß denn die hin-kum-ma sei? Aufs Länd sägts
 Frau Muat-terl, aufs Länd is hin-aus, Wäs aufs Länd
 ich hãb ge-hört sie is noch Neu-dorf hin-aus.
 Das bleibt un-ter uns, daß nach Neu-dorf is hin-aus
 denn wir zwoa, wir plau-dern nix aus.

2. Nebn unser a Hausherr, der is ziemlich ält,
er heirät eahm a Madl, a jungs, weils eahmgält
sie is sechzehn, er ächzig, dazu damisch reich,
er denkt sie, das Geld macht in Unterschied gleich
zur jungen Frau kommt oft a Kusun in ihr Haus,
was a Kusun und der Oberstleutnant mit'n längen
Sabl?

Das bleibt unter uns, daß er kommt in ihr Haus,
denn wir zwoa, wir plaudern nix aus.

3. A Köchin beim Greißler dort drüben,
sie hāt an Geliebten wohl von der Stiegn,
bald gehts mit an Bäcker, bald mit an Kürasier,
seit gestern speazelts wiedrum mit'n Hausknecht
als wias,
gestern äbends war sie gār mit an Burgschandarm
aus,

Was mit an Burgschandarm sie im Schlaf....
und sieben Griaßknödel.

Das bleibt unter uns, daß schon warn in ihrn
Haus,

denn wir zwoa, wir plaudern nix aus.

Sangesort:
Andau, Bez. Neusiedl.

Vorsänger:
Franz Fangl, 1929.

Aufgezeichnet:
Karl Horak

Wm Kumpel!